



HÄNDE WEG VOM URLAUB – ABER KREMPELN WIR DIE ÄRMEL HOCH, UM WEITERHIN DIE GESUNDHEIT ZU SCHÜTZEN

Seit Beginn des COVID-19-Notstands haben die Gewerkschaftsorganisationen gemeinsam überwacht, dass die Maßnahmen zur Bekämpfung der Ansteckung im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen umgesetzt werden.

Unser Beharren hat dabei zur Erreichung gezielter Ergebnisse beigetragen:

- 1) Einige Filialen und einige Spoke wurden geschlossen. In den anderen wird hinter GESCHLOSSENEN TÜREN gearbeitet und Kunden können die Filiale AUSSCHLIESSLICH für bestimmte Bankgeschäfte betreten.
- 2) Der letzte Satz in der Kundenmitteilung nach Auflistung der garantierten Transaktionen wurde gestrichen, wo den Kunden die Möglichkeit eingeräumt wurde, einen Termin für die unterschiedlichsten Bedürfnisse zu beantragen. Jetzt sind die Dienstleistungen mit telefonischer Voranmeldung klarer definiert.
- 3) Vor etwa zwanzig Tagen haben wir um Anbringung von Plexiglas-Paneelen zum Schutz der Schaltermitarbeiter gebeten. Schien es eingangs eine unverständliche Forderung, so ist man dieser in über der Hälfte der Filialen nachgekommen und bald gibt es sie in allen Filialen.
- 4) Die Verteilung und Positionierung der Desinfektionsmittelspender auch in den Bankeingangsbereichen steht kurz vor dem Abschluss.
- 5) Die Beschaffung von Mundschutz und Handschuhen auf eigene Initiative (mit Kostenrückvergütung vonseiten der Bank) war insofern eine gute Entscheidung, da wir von Beschlagnahmungen oder nie stattgefundenen Lieferungen in Banken wissen, in denen der Ankauf zentral erfolgte. Wir haben seit Beginn der Krise um diese Schutzvorrichtungen gebeten. Aufgrund der zögerlichen Haltung der Bank gibt es jetzt leider Schwierigkeiten, diese zu finden.
- 6) Unserer Bitte nach Verkürzung der Mittagspause auf eine halbe Stunde wurde stattgegeben.
- 7) Wir haben darauf bestanden, Smart Working dort verstärkt einzusetzen, wo Technologie und Datensicherheit dies zulassen. Eine Beschränkung auf interne Büros kann nicht uns angelastet werden, es braucht zusätzliche PCs und eine Potenzierung der Bandbreiten.
- 8) Wir haben die Schulung von zu Hause aus erwirkt und fordern diese Möglichkeit für alle.
- 9) Wir wissen, dass in vielen Büros/Filialen Kolleginnen und Kollegen animiert werden, ihren Urlaub zu genießen. Die Bank hingegen bestätigt uns, dass kein Druck ausgeübt werden soll, sondern nur die Einladung ergehen, den Urlaubsrückstand des Jahres 2019 und die zum 31.12.2019 übrige „Banca ore“ abzubauen. Die Inanspruchnahme des Urlaubs dieses Jahres ist und bleibt eine freie Entscheidung des Mitarbeiters. Im gegenteiligen Fall bitten wir um Eure Hinweise.**

DAMIT NICHT GENUG

Die Bank richtet derzeit eine "Banca etica delle ore straordinaria" mit sehr restriktiven Zugangsvoraussetzungen ein, in der Hoffnung, dass sie durch Spenden von Urlaubstagen oder Stunden vonseiten großzügiger Mitarbeiter gespeist wird. Dies ist ein erster Schritt, aber für uns noch völlig unzureichend und wir werden daher weiterhin auf folgende Maßnahmen bestehen:

- vereinbarte und klar definierte Turnusdienstpläne;
- die Vermeidung von Versetzungen von Mitarbeitern von einem Gebiet in ein anderes;
- Steigerung der Arbeitsaktivitäten in Smart Working;
- bezahlte Freistellungen für Mitarbeiter, die nicht in Smart Working arbeiten können.

Bozen, 24/03/2020

**Die Betriebsräte in der Volksbank
FABI – FIRST CISL - FISAC CGIL - UILCA - UNISIN**